

Message vom 12.02.2023

Gott ist ein Geber 4 – Bitten wird Geben und Lohn hervorrufen!

Eine der kraftvollsten Wahrheiten über Gott ist zugleich auch eine der einfachsten:
Gott ist ein Geber! Sein Wesen ist geben und nicht nehmen. Freund, wenn du denkst, dass Gott von dir braucht, bist du auf dem Holzweg. Wenn du denkst, Gott nimmt von dir, liegst du falsch. Wenn du denkst, Gott fordert, brauchst du diese neue Offenbarung, denn Gott liebt es zu geben.



Weil Gott ein Geber ist, macht Ihn das auch zu einem Belohner. Gott ist ein Geber von Lohn und Belohnung. Am Ende der Offenbarung lesen wir in Kapitel 22:12 «*Siehe ich komme bald und mein Lohn mit mir*». Halleluja! In der heutigen Predigt betrachten wir, wie die Botschaft von Belohnung mit Gnade vereinbar ist. Wissen, dass der Glaube an die unverdiente Gunst dir immer Lohn «GEBEN» wird!

Paulus legte das Fundament der Gnade:

*¹⁰ Nach der **Gnade Gottes**, die mir **gegeben** ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. ¹¹ Denn einen anderen Grund kann niemand legen ausser dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.
1. Korinther 3:10-11 (ELB)*

Durch das grösste Geschenk der Gnade sind wir gerettet. Bau dein Leben auf ein festes und sicheres Fundament – Jesus allein ist der Grund. Amen. Paulus fordert uns auf; *jeder aber sehe zu, wie er darauf baut*. In der Gemeinde, mit den Gläubigen sollte jeder darauf achten, wie er weiter auf dem kostbaren Fundament der Gnade

baut. Dein Lebensinhalt ist der Glaube an das Evangelium der Gnade und nicht die Gesetze von Mose.

Weiter lesen wir in der Bibel:

*14 Wenn jemandes Werk, das er darauf gebaut hat, bleibt, so wird er **Lohn empfangen**; 15 wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden erleiden... 1.Korinther 3:14-15a (Sch2000)*

In der Bibelübersetzung *Hoffnung für alle* wird es so geschrieben: *Hat jemand fest und dauerhaft auf dem Fundament Christus weitergebaut, wird Gott ihn belohnen.* Unter Gnade gibt es einen Lohn! Nicht auf Grund meiner Leistung, sondern in Verbindung mit Glauben. Die Grundlage der Belohnung wird sein: Bauen wir die Gläubigen weiter auf der Grundlage der Gnade auf, oder bauen wir mit eigener Anstrengung weiter? Wir verbinden Belohnung automatisch mit eigenen Leistungen, etwas selbst tun zu müssen. Wir denken zum Beispiel, dass diejenigen, die mehr dienen oder fasten sicher mehr Lohn empfangen werden. Gott belohnt aber in Verbindung mit Glauben. Der richtige Glaube an die Gnade bringt Belohnung hervor. Paulus sagt weiter; *wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden erleiden.* Jedes andere Evangelium als das der Gnade wird verbrennen!

Warum fürchten wir uns vor dem Feuer? Weil uns gesagt wurde, es handle sich immer um das qualvolle Höllenfeuer!

Feuer bezieht sich in der Bibel auf zwei Dinge:

- a) der Feuersee und ewige Trennung (für Ungläubige gem. Offenbarung 20)
- b) das Feuer am Richterstuhl Christi (Verlust der Belohnung)

Dieses Feuer Christi verdammt nicht, es verzehrt fruchtlose Werke! Nur das Evangelium der Gnade wird am Schluss Bestand haben! ALLE anderen Evangelien wird das Feuer verzehren! Kein Gläubiger wird die Rettung verlieren, sondern es geht hier um die Belohnung am Richterstuhl Christi. Unsere Werke des Glaubens werden am Richterstuhl Christi offenbar werden und die Gnade bringt uns die Belohnung. Bei Gott ist die Belohnung unverdient. Der Herr mag es, wenn du seiner Gnade vertraust. Glaube an die Gnade, so wird dir der Herr Belohnung schenken. Freue dich jetzt schon auf deine Belohnung: *«Siehe ich komme bald und mein Lohn mit mir»* (Offenbarung 22:12). Weil du nicht an eigene Werke glaubst, sondern an die Gnade Gottes. Gott ist ein Geber – glaube an seine Gnade! Der gebende Gott ist ein belohnender Gott. Amen.

Das Grundprinzip der Welt ist das Nehmen!

Die Natur des gefallen Menschen ist Nehmen (die Nimm-Kultur).

Nimm dir, so viel du kriegen kannst, koste es, was es wolle. Manche Menschen fordern uns in der heutigen Zeit dazu auf, zu nehmen, was uns gar nicht gehört.

Die Welt fordert uns auf zu nehmen:

15 Der Blutegel hat zwei Töchter: »Gib her, gib her!« Drei Dinge werden nimmer satt, vier sagen nie: »Es ist genug!«: Sprüche 30:15 (Sch2000)

Gib her, gib her ist nicht unser Gott im Himmel! Die Welt denkt, dass Gott ein nehmender Gott sei! In der Gnade fordert Gott nichts von dir, sondern er schenkt dir. Das Grundprinzip von Gott ist nicht das Nehmen, sondern das Geben!

Gott möchte, dass wir ihn als Geber sichtbar machen. Wir, du und ich, sind seine Hände, Füße, Lippen, Zungen, sein Mund auf Erden. Zeige Gott in der Welt als einen gebenden Gott. Wie du Gott in der Welt repräsentierst, steht in direkter Beziehung, wie du Gott siehst. Dein Gottesbild beeinflusst dein Denken und Handeln.

Gott ist ein Geber - er tut nicht geben. Es gibt keine Bedingungen für sein Geben! Gott liebt es, dir zu geben! Sei in der Welt ein Stellvertreter Gottes und stelle Gott in deinem Umfeld als einen Gott des Gebens dar.

Der Herr möchte seine Geber-Mentalität durch uns sichtbar machen

Gottes GEBEN macht Ihn sichtbar:

⁸ Wer aber nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe. ⁹ Gottes Liebe zu uns ist für alle sichtbar geworden, als er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte, damit wir durch ihn leben können. ¹⁰ Das Einzigartige an dieser Liebe ist: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns seine Liebe geschenkt. Er gab uns seinen Sohn, der alle Sünden auf sich nahm und sie gesühnt hat. ¹¹ Meine Freunde, wenn uns Gott so sehr geliebt hat, dann müssen auch wir einander lieben. 1. Johannes 4:8-11 (HFA)

Gottes Liebe zu uns ist für alle sichtbar geworden. Gott will durch uns sichtbar werden. Liebt einander, weil Gott uns zuerst geliebt hat! Er gab uns seinen Sohn; darin zeigt sich, dass Gott ein Geber ist. Paulus sagt weiter: Meine Freunde, wenn uns Gott so sehr geliebt hat, dann müssen auch wir einander lieben. Lieben wir einander und machen Gott in der Welt sichtbar! Wir geben Liebe, Zeit, Kraft, Geld, Herz und Hände – machen damit auf den grossen Geber mit seiner Liebe zu uns aufmerksam.

Betrachten wir das Wort Hingabe und sich selbst hingeben:



Hingabe = ein Geben seiner selbst. Wir geben uns Gott hin und machen Ihn sichtbar. Thanksgiving = Dankgebung – Danksagung. Dankbarkeit durch Hingabe seiner selbst drückt sich in Liebe, Zeit, Kraft, Geld, Hände, Füße, Mund oder Investition aus. So machen wir Gott als Geber in der Welt sichtbar. Wenn wir von Hingabe sprechen, hat dies immer mit Geben zu tun. Jesus hat sich hingegeben. Danken

bedeutet eine Handlung. Wenn wir dankbar sind, geben wir gerne. Danksagung kann viel weiter gehen als nur danke sagen – Thanksgiving.

«Spending yourself gladly!»

Paulus gab sich in seinem Dienst Gott gerne hin:

*15 Ich aber will gern **hingeben** und **hingegen** werden für eure Seelen. Wenn ich euch mehr liebe, soll ich darum weniger geliebt werden?
2. Korinther 12:15 (LUT)*

Paulus gibt sich Gott gern hin. Er hat Gott durch seine Hingabe sichtbar gemacht. Lassen wir das *Sich-gerne-hingeben und hingegen werden* in unserer Gemeinde einfließen. *I will gladly spend myself and all I have for you...2 Corinthians 12:15 (NLT)* Im Englischen bedeutet «*spend*» sich ausgeben, aufwenden und hingeben. Gebe dich sehr gerne hin, gebe dich gerne aus; wenn du liebst, kannst du dich nie verausgaben oder dich abquälen! Gott ist durch und durch ein Geber! Habe keine Angst vor Burnout, sich selbst zu geben ist Jesus. So wie Er ist, sind auch wir! Verausgabe dich gerne! So wirst du in der Hingabe die Erfüllung und Glückseligkeit finden. Paulus ist unser Vorbild. *Sich selbst zu geben*: Das war Jesus. *Sich selbst zu geben*, sich zur Verfügung zu stellen, ist wahre Liebe. Liebe, was du tust. Gott möchte, dass wir Nehmer seiner immerwährenden Treue sind, damit wir durch unser Nehmen zu Gebern werden! Gott ist treu, auch wenn wir untreu sind. Durch Gott bekommen wir Treue damit wir Treue geben können. Oder Zuneigung damit wir den Menschen Zuneigung schenken können. Durch Gott bekommen wir Liebe, damit wir lieben können. Gläubige sind die Nehmer seiner niemals aufhörenden Treue.

Die Logik des Schöpfergott: BITTEN!

Wenn er uns das beste und kostbarste Geschenk schon mit Jesus gab, wieviel mehr möchte er uns all die minderen Dinge ebenfalls schenken?

Bitte und du wirst erhalten:

*11 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu **geben** versteht, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes **geben**, die ihn **bitten**! Matthäus 7:11 (Sch2000)*

Warte nicht zu mit bitten, wenn es dir an etwas mangelt. Gaben kommen durch unser bitten. Geben und Gaben kommen durch das Bitten.

Gott gibt allen gerne und ohne Vorwurf:

*5 Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so **erbitte** er sie von Gott, der allen **gern** und ohne Vorwurf **gibt**, so wird sie ihm **gegeben** werden. Jakobus 1:5 (Sch2000)*

Jakobus fordert uns zum Gebet auf, wenn es uns an Weisheit mangelt. *Gott gibt allen gerne und ohne Vorwurf*, denn er liebt es zu geben! «Erbiten» steht in der Gegenwartsform und bedeutet: «Fragt immer wieder». Gott gibt gerne und wartet, dass du ihn um Dinge bittest. Wenn du Herausforderungen in deinem Leben hast, so wisse, dass Gott dir gerne schenken möchte. Mache dich von Gottes Gunst und Gnade abhängig. Nimm den Kelch des Heils.

Glaube, suche Gott, und du wirst Belohnung erfahren:

*⁶ Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm zu gefallen. Denn wer vor Gott treten will, muss glauben, dass er ist und dass er die **belohnt**, die ihn **suchen**. Hebräer 11:6 (ZB)*

Glaube, bete, und so wird dir der Herr dich mit guten Gaben gerne belohnen. Wie wir mit Gott reden können, wollen wir jetzt genauer betrachten.

Wenn du bittest, machst du dich von seiner Gnade abhängig!

Bitten sagt aus, dass wir nicht an unsere eigenen Stärken glauben!

Gebet wird uns ein Bewusstsein Seiner Stärke geben, nicht der eigenen. Sei von seiner Gnade 100%ig abhängig!

Betrachten wir die drei nachfolgenden Bibelstellen:

Du stehst in Gottes Gunst:

¹⁷ Der HERR antwortete: »Ich werde auch diese Bitte erfüllen, weil du in meiner Gunst stehst und mein Vertrauter bist.« 2. Mose 33:17 (GNB)

Bitte und du hast Gnade:

²⁶ Er wird Gott bitten, und der wird ihm Gnade erweisen und wird ihn sein Antlitz sehen lassen mit Freuden und wird dem Menschen seine Gerechtigkeit zurückgeben. Hiob 33:26 (LUT)

Du bist gesegnet, wenn du bittest:

²² Joab verneigte sich, warf sich vor David zu Boden und rief: »Nun weiss ich, dass du, mein König, mir deine Gunst geschenkt hast, denn du erfüllst meine Bitte! Gott segne dich dafür!« 2. Samuel 14:22 (HFA)

Du stehst in der unverdienten Gunst Gottes. Er erweist dir Gnade, und wenn du ihn bittest, gibt er dir deine Gerechtigkeit zurück. Gott segnet dich für dein Bitten. Somit bedeutet Bitten, dass du dich von Gottes unverdienter Gunst und Gnade völlig abhängig machst. Und so machst du Gott zu deinem Geber! Wie sollen wir bitten?

Bete keine langen Gebete: Bittgebete sind immer kurz!

Die meisten Gebete unseres Herrn sind Kurzgebete. Für Ihn sind diese kurzen Gebete intensive und kraftvolle Gebete. Kurze Gebete zeigen auch, du hängst noch mehr von seiner Gnade ab – denn je länger du betest, desto mehr bekommst du das Gefühl, also jetzt bin ich richtig durch, jetzt muss das belohnt werden, jetzt habe ich aber echt durchgebetet. Durchbeten ist dann wichtig, wenn du in neuen Sprachen Fürbitte tust, wenn du für andere betest oder für eine Situation.

In Matthäus 6 lesen wir: *Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler; Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört um ihrer vielen Worte willen. Deshalb sollt ihr auf diese Weise beten: Unser Vater, der du bist im Himmel!...* Bittgebete musst du nicht durchbeten, weil du nur bitten sollst. Wenn du weisst, dass du Gunst hast, musst du nicht lange beten in dem Sinn, dass du Gott noch überzeugen musst.

Fasten lässt sich nicht wirklich mit dem Neuen Bund der Gnade vereinbaren!

In den neutestamentlichen Briefen sehen wir keine Anweisungen / Instruktionen, dass wir fasten sollen. Fasten wird dich immer dazu veranlassen, ein Gefühl zu haben: Super ICH habe es geschafft! Was für eine gute Leistung habe ICH vollbracht. Schnell sind wir so in den eigenen Werken, im ICH habe es geschafft! Wenn dir der Herr zeigt, dass du fasten sollst, dann tue es. Wisse, das Fasten bringt dich nicht näher oder mehr unter die Gnade Gottes.

So sollst du beten; kurz und kraftvoll! Bete in eigenen Worten, immer wieder, kurz! Kurzgebete geben dir ein Gefühl von Nähe zu Gott! Im neuen Bund werden wir ermutigt zum Festen (Feiern). Wir sind eingeladen zur Feier des Abendmahls des Herrn und der Tisch ist reich gedeckt. Im alten Bund haben sie gefastet. Im alten Bund war die Offenbarung; *der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen (Hiob 1:21)*. Im neuen Bund ist die Offenbarung, Gott gibt nur und gerne: *Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? (Römer 8:32)*.

Gott will, dass wir bitten, weil er möchte, dass du seine Gunst mehr und mehr erfährst. Wenn du seine Gunst im Kleinen erfährst, wirst du befähigt, später grössere Dinge empfangen zu können. Gottes Logik ist das Bitten von kleineren Dingen zu immer grösseren Dingen. Der Herr mag es, wenn du an seine Gnade glaubst. Kurzgebete sind für Gott intensiv und kraftvoll. *Das Vater unser Gebet* zeigt uns, wie kraftvoll und mächtig dieses Gebet ist. Beten ist nicht kompliziert: Das kürzeste Gebet lautet: Jesus! In der Kürze liegt die Kraft! Denn kein Gebet ist für Gott zu kurz oder zu wenig. Mache dich abhängig von Gottes Gunst. Manchmal möchte man gerne beten, aber weiss einfach nicht, was man sagen soll. Bete mit der Bibel und sprich Gottes Wort aus: *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was auch immer ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er wird es euch geben! Bis jetzt habt ihr nichts in meinem Namen gebeten; bittet, so werdet ihr empfangen, damit eure Freude völlig wird! Johannes 16:23-24 (Sch2000)* Nimm das Wort des Herrn und bitte gemäss seinem Wort. In Johannes Kapitel 14-16 stehen viele Verheissungen. Ermutigung und Zuspruch schenken auch die Psalmen. Gott ist ein wunderbarer Geber – nimm und empfangen jeden Tag den Kelch des Heils. Amen.

Gedanken High Light

Gott ist ein Geber von Lohn und Belohnung.

Unter Gnade gibt es einen Lohn!

Glaube an die Gnade, so wird dir der Herr Belohnung schenken.

In der Gnade fordert Gott nichts von dir, sondern er schenkt dir.

Gott möchte, dass wir ihn als Geber sichtbar machen.

Verausgabe dich gerne – durch Gott bekommen wir Treue damit wir Treue geben können.

Gott gibt gerne und wartet, dass du ihn um Dinge bittest.

Bitten sagt aus, dass wir nicht an unsere eigenen Stärken glauben!

Bete keine langen Gebete: Bittgebete sind immer kurz!

Wenn du weisst, dass du Gunst hast, musst du nicht lange beten in dem Sinn, dass du Gott noch überzeugen musst.

Fasten lässt sich nicht wirklich mit dem Neuen Bund der Gnade vereinbaren!

Gottes Logik ist das Bitten von kleineren Dingen zu immer grösseren Dingen.

Kurzgebete sind für Gott intensiv und kraftvoll.

Das kürzeste Gebet lautet: Jesus!

Nimm das Wort des Herrn und bitte gemäss seinem Wort.

Gott ist ein wunderbarer Geber – nimm und empfangen jeden Tag den Kelch des Heils.

Gebet und persönliches Bekenntnis

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,

dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns

heute; und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.